

Am Berg ist es lustig

Peter Brunnert hält eine Lesung über das Bergsteigen im Kleinen Theater am Weingarten.

Von Michael Hiller

Minden (mh). Lesungen gelten in der Regel als Stunden der Besinnung. Manchmal können sie auch langweilig sein oder ermüdend. Die von Peter Brunnert dagegen sind etwas vollkommen anderes. Nicht langweilig oder einschläfernd, sondern in erster Linie heiter und inspirierend.

Es sind kabarettistische Lesungen. Scurril, hintersinnig und komisch. So wie hier im Kleinen Theater am Weingarten. Nach den ersten Worten, natürlich in der ruhigen Atmosphäre einer klassischen Lesung mit Tisch, Schreibtischlampe und Wasserglas, wird schnell klar: Peter Brunnert ist ein Wortakrobat. Einer, der es versteht, von Beginn an sein Publikum mit einer Mischung aus Ernsthaftigkeit, die zum Bergsteigen natürlich dazugehört, und einer gehörigen Portion aus schwarzem Humor in den Bann zu ziehen.

Beginnt seine Reise in die Bergwelt doch mit einem Rundumschlag. Wie alles begann zu seiner Kinderzeit. Die erste Begegnung mit echten Bergsteigern während eines Urlaubes mit seinen Eltern in den Dolomiten. Braungebrannte Kerle, unregelmäßig aufgerollte Hemdsärmel und natürlich Kniebundhosen, in denen stramme Bergsteigerbeine steckten, faszinierten



Peter Brunner kennt sich aus. Foto: pr

den kleinen Peter Brunnert. Von da an gab es für ihn nur einen Wunsch: so zu sein wie diese Männer. Bergsteiger halt zu sein.

Aber in seinem rhetorischem Rundumschlag kommen auch die modernen, lifestyleorientierten Kletterer nicht zu kurz. Wobei zwischen Klettern und Bergsteigen für Peter Brunnert natürlich eklatante Unterschiede liegen. Die erklärt werden und den Zuhörern hier im Kleinen Theater am Weingarten vor Lachen so manche Träne ins Auge treibt. Irgendetwas von modernen

Klettertempeln wird erzählt. Man vernimmt möglicherweise Wörter wie Plastikklettempel und Anspielungen auf durchgenormte, zertifizierte Quadratzentimeter künstlicher Kletterwände. Wo bleibt denn da noch die Authentizität der Berge!

„Ja mei!“ Peter Brunnert kennt man schon lange in der Kletterszene. 1957 geboren im niedersächsischen Hildesheim. Das liegt ziemlich genau zwischen dem Harz im Süden und der Zuckerrübensteppe im Norden. So steht es auf seiner Website und lässt schon den Schalk erahnen, welcher in Peter Brunnert steckt. So taucht für ihn auch immer wieder die Frage auf, warum ein Mensch aus solch einer Gegend Bergsteiger wurde. Ist doch die Zuckerrübe die einzige Pflanze an jenem Ort, die hier Schatten spendet. Seinen Bürojob hat er längst an den Nagel gehängt und hat seitdem viele Bücher veröffentlicht. Mit viel Satire und zahlreichen Glossen beinhaltet.

Alle bekommen hier auf charmante Weise ihr Fett weg. Boulderer (ist das klettern ohne Kletterseil in Absprunghöhe), Radlerhosenträger, Profis oder Hardcore-Sachsen. Die Bücher dazu: „Die spinnen, die Sachsen!“ und „Klettern ist sächsy!“ Es macht allen Spaß, ihm zuzuhören.